

Schulkonferenz - 23.06.2015 – 18.00 – 19.30 Uhr

Teilnehmer:

Herr Kasch	Schulleiter
Herr Engel	Lehrer
Frau Schneider	Eltern 8/4
Herr Gerds	Eltern 12/1
Herr Preuß	Eltern 9/1
Luise Hirsch	Schülerin 10-1
Lea Hontzia	Schülerin 8-2
Martin Ick	Schüler 10-2
Frau Fandrich	Schulsozialarbeiter
Frau Ockert	Schulträger
Herr Rüting	Schulträger

Top 1: Tagesordnung / Sitzungsprotokoll angenommen

Top 2: Antragstellung gebundene Form der Ganztagschule

- Begründung und Erläuterungen des Schulleiters zum Antrag
 - Ergebnisse/Vorschläge der Lehrerkonferenz
 - Siehe Anhang – Handreichung zur Schulkonferenz 23.06.2015
 - Fachförderung der Schüler
 - Schulspeisung – Weiterführung für ein Jahr – Qualität und Preis
 - Anschaffung von Küchentechnik
 - Ausstattung Medienbibliothek
 - Mobile Rechner / Tablets für die Schüler
 - Internetzugang
 - Klassensätze an Bücher - Lesematerial
 - Schülerbeförderung – Fahrzeiten 15.30 Uhr
 - 27. Juli 2015 - Raumkonzept in Zusammenarbeit mit Schülern
 - Kooperationspartner – Wünsche
- Abstimmung Schulkonferenz über die Einführung der gebundene Form der Ganztagschule ab Schuljahr 2016/2017
 - Stimmberechtigt: 9 Mitglieder
 - Ja – Stimmen: 8 / Stimmenthaltung – 1

Top 3: Änderung der Hausordnung – E - Zigaretten

- Änderung der Hausordnung – Ergänzung der Position Zigaretten

Top 4: Informationen Skischulfahrt

- Grundsätzliche Informationen – 450,00 Euro als Höchstgrenze für Fahrt und Skiausleih einstimmig festgelegt

Top 5: Flexible Ferientage

- 27.11.2015, 30.11.2015, 06.05.2016

Top 6: Verabschiedung Herr Gerds

Frank Engel
23.06.2015

Landkreis Vorpommern-Rügen

Der Landrat



Landkreis Vorpommern-Rügen, Carl-Heydemann-Ring 67, 18437 Stralsund

Vorab per Mail/persönlich durch Boten

Staatliches Schulamt Greifswald
Martin-Andersen-Nexö-Platz 1
17489 Greifswald

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Mein Zeichen: 13.20.11.01
Meine Nachricht vom:
Bitte beachten Sie unsere Postanschrift unten!

Fachdienst: Gebäudemanagement/Schulen
Fachgebiet / Team: Zentraler Service
Auskunft erteilt: Michael Neugebauer
Besucheranschrift: Carl-Heydemann-Ring 67
18437 Stralsund

Zimmer: 218
Telefon: +49 (0)3831 357-2016
Fax: +49 (0)3831 357-441560
E-Mail: Michael.Neugebauer@lk-vr.de

Datum: 22. Oktober 2015

Antrag auf Errichtung einer Ganztagschule in gebundener Form zum Schuljahr 2016/2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Schulträger des Gymnasiums Grimmen stelle ich vorbehaltlich der Zustimmung der politischen Gremien des Landkreises Vorpommern-Rügen (insbes. Kreistag) den Antrag auf Errichtung einer Ganztagschule in gebundener Form zum Schuljahr 2016/2017.

Die Antragstellung beinhaltet ausdrücklich nicht die Zustimmung zu den im Konzept dargestellten sächlichen und räumlichen Voraussetzungen sowie einigen Konzeptpunkten selbst.

Nachträgliche Änderungen werden Ihnen nach der Erklärung des Einvernehmens der zuständigen Beschlussorgane weitergeleitet.

Aus Sicht des Schulträgers sind insbesondere nachfolgende Punkte seitens der Schule zu konkretisieren:

- das pädagogische Konzept,
- die differenzierte Ausgestaltung der Förderschwerpunkte für Schüler,
- die personelle Ausstattung,
- die räumliche Gestaltung sowie notwendiger Ausstattung,
- die übrige sächliche Ausstattung,
- die Festlegung auf ein Zeitmodell,
- die Inhalte der Kooperationsvereinbarungen und
- die Prognose der Teilnehmerzahl.

Die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen bedürfen einer intensiven Prüfung auf Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit. Eine konkrete Maßnahmenplanung liegt noch nicht vor.

Nach Festlegung auf ein Zeitmodell kann mit dem zuständigen Verkehrsbetrieb die Planung zur Umsetzung der Schülerbeförderung erfolgen. Im Zuge dessen kann es zu zeitlichen Verschiebungen der vom Konzept vorgeschlagenen Zeiten kommen.



Postanschrift
Landkreis Vorpommern-Rügen
Carl-Heydemann-Ring 67
18437 Stralsund

allg. Kontaktdaten
Telefon: 115
+49 (3831) 357-1000
Fax: +49 (3831) 357-444001
E-Mail: service@lk-vr.de
Internet: www.lk-vr.de

allg. Sprechzeiten
Di: 09:00-12:00 Uhr
13:30-18:00 Uhr
Do: 09:00-12:00 Uhr
13:30-16:00 Uhr
oder nach Terminvereinbarung

Bankverbindung
Sparkasse Vorpommern
IBAN: DE 43 1505 0500 0000 0001 75
BIC: NOLADE21GRW
Kto.-Nr.: 175
BLZ: 150 505 00



IHRE BEHÖRDENUMMER
Mo - Fr: 08:00-18:00 Uhr

Folgenden Punkten stimme ich in meiner Eigenschaft als Schulträger nicht zu:

1. Ausschreibung einer Stelle „Koch“
2. personelle Aufstockung des Bereichs „Schulbibliothek“
3. Einrichtung eines Fonds zum Bestand der Schulbibliothek
4. Unterstützung des Schulsportvereins, über geltende Sportförderrichtlinien hinaus

Die Ziffern 1 und 2 widersprechen dem geltenden Personalentwicklungskonzept des Landkreises. Die Ziffer 3 hat bisher keinen Eingang in die Haushaltsplanungen gefunden und ist unter diesem Gesichtspunkt auch zu unbestimmt. Hinsichtlich Ziffer 4 ist kein Zusammenhang mit dem Konzept der gebundenen Ganztagschule dargelegt.

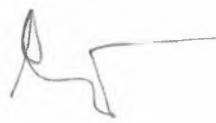
Nach abschließender Einvernehmensherstellung und Stellungnahme des Trägers der Personbeförderung werde ich Ihnen ein überarbeitetes Konzept zur Errichtung einer gebundenen Ganztagschule am Gymnasium Grimmen zukommen lassen oder ggf. den Antrag zurücknehmen!

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag



Kay-Uwe Hermes
Fachdienstleiter

FSL/116	22.10.15	
18.10.15	22.10.15	

Anlagen:

Konzeption einer gebundenen Ganztagschule am Gymnasium Grimmen

Konzeption einer gebundenen Ganztagsschule am Gymnasium Grimmen

Inhalt:

Einleitung

1. Aussagen des Schulprogramms
2. Das pädagogische Konzept
3. Sächliche und räumliche Ausstattung
4. Teilnehmerzahl, einschließlich Prognose
5. Schulentwicklungsplanung (Schulträger)
6. Personelle, sächliche und schulorganisatorische Voraussetzungen
7. Bedarfsermittlung
8. Stellungnahme des Trägers der Schülerbeförderung
9. Vorhaben mit außerschulischen Kooperationspartnern

Anlagen

- (a) Kooperation mit außerschulischen Partnern
- (b) 2 Zeitmodelle
- (c) Haushaltsplanung zur sächlichen und räumlichen Ausstattung
- (d) Konzeptionelle Überlegungen zusammengefasst
- (e) Ergebnisse der Elternbefragung
- (f) Ergebnisse der Schülerbefragung
- (g) Konzeption Schulkultur 2009 als Orientierung für die GTS
- (h) wesentliche Angebote und Aktionen im Überblick

Einleitung

Nachdem der letzte Versuch, eine gebundene Ganztagsschule zu werden, daran scheiterte, dass die Schülerbeförderung nicht auf den Zeitrahmen der gebundenen Ganztagsschule abgestimmt werden konnte, hofft die Schulkonferenz mit der Mehrzahl ihrer Mitglieder nun, dass es diesmal gelingt.

Dies ist auch dringend erforderlich, da die gebundene Ganztagsschule nun gesetzlich zur Regelform erhoben wurde. Mit der gebundenen Form eröffnen sich noch bessere Möglichkeiten der Förderung, der kulturellen und sportlichen Betätigung und der Mitwirkung und Mitgestaltung der Schüler.

Wir glauben, dass das Lernen in der gebundenen Ganztagsschule nach dem Konzept der Schule an Vielfalt, Qualität und Intensität gewinnen kann und aktuellen bildungspolitischen Ansprüchen und Richtlinien entsprechen wird. In diesem Sinne wird auch von uns die Budgetierung der zur Verfügung stehenden Stunden begrüßt und schrittweise genutzt.

Zu bedenken ist aber auch, dass die Schulentwicklung insgesamt und die Versorgung mit notwendigen Ganztagsschulstunden perspektivisch gefährdet sind, wenn das Gymnasium in Grimmen diesen Weg nicht gehen kann.

Die Schülerbeförderung hat auch diesmal eine Schlüsselfunktion. Wir hoffen, dass sich der Anspruch des Schulgesetzes realisieren lässt und die besonderen Bedingungen des Lernens in einem ländlichen Gymnasium Berücksichtigung finden.

Schulgesetz

§ 113 (2/3) - Schülerbeförderung

„Die Landkreise bestimmen für die Schülerbeförderung gemäß Absatz 2 die Mindestentfernungen zwischen Wohnung und Schule. Sie haben dabei die Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler und die Sicherheit des Schulweges zu berücksichtigen. Die Schülerbeförderung soll möglichst zeitnah an den Unterricht oder die Angebote der Ganztagsschule anschließen.“

1. Aussagen des Schulprogramms

(2008)

Ganztagsangebote werden als Möglichkeit gesehen, das Lernen vielseitiger und individueller zu gestalten.

Wir bekennen uns zur offenen Ganztagschule, auch weil durch die Zunahme des Nachmittagsunterrichts den Schülern zeitliche Freiräume bleiben sollten.

Bei der Gestaltung der Ganztagschule bemühen wir uns um ein **breitgefächertes Angebot** und um die Einbeziehung vieler Personen aus unterschiedlichen Lebens- und Erfahrungsbereichen bei der Leitung von Arbeitsgemeinschaften.

Nach dem Wegfall der Projektkurse gilt es, dieses zusätzliche Betreuungs- und Anleitungspotential auszugleichen.

Der Leistungsgedanke steht im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Dabei gehen wir von einem **erweiterten Leistungsbegriff** aus. Der Kompetenzentwicklung muss ein noch größerer Stellenwert zugemessen werden.

(2015)

Da die gebundene Ganztagschule nun zur Regelform erhoben wurde, geht unser Bestreben in die Richtung, insbesondere die Vorteile der gebundenen Form zum Tragen zu bringen. Dazu wird eine breit angelegte Diskussion mit Eltern, Lehrern, Schülern und dem Schulträger geführt. Mit der Antragstellung werden Leitlinien zur Umgestaltung der Ganztagschule gesetzt, deren Umsetzung und Realisierung im Schuljahr 2015/2016 noch genauer bestimmt werden. Dieser Entwicklungsschritt wird von der Steuergruppe Ganztagschule geleitet, die in ihrer Zusammensetzung alle Beteiligten (Eltern, Lehrer, Schüler, Schulträger) berücksichtigen wird. In diesem Übergangsjahr werden traditionelle Vorhaben der offenen Ganztagschule fortgesetzt und neue Vorhaben schrittweise integriert. Wir gehen davon aus, dass viele konzeptionelle Überlegungen und deren Realisierungen auch ohne Zielstellung der Installierung einer gebundenen Ganztagschule anzustellen sind, da es vordergründig eigentlich um die Weiterentwicklung von Schule geht.

2. Das pädagogische Konzept

Unterrichtsentwicklung

Auch ohne die Perspektive einer gebundenen Ganztagschule am Gymnasium Grimmen arbeiten wir weiter daran, wichtige Faktoren für gelingenden Unterricht (Clausen 2002) wie die Effektivität des Unterrichts, die kognitive Aktivierung, die Förderung der Selbstkonzepte der Schüler und die Förderung des sozialen Lernens umzusetzen. Dabei sind eine klare Strukturiertheit, ein hoher Anteil echter Lernzeit, ein lernförderliches Klima, eine inhaltliche Klarheit, sinnstiftendes Kommunizieren und eine angemessene Methodenvielfalt (Hilpert Meyer 2004) wichtige Indikatoren.

Unter der Perspektive ganztägiger Bildung eröffnen sich jedoch besondere Umsetzungsmöglichkeiten, da erweiterte Bildungs- und Lernmöglichkeiten genutzt werden können. Wenn Schüler lernen sollen, sich Ziele zu setzen, Fragen zu entwickeln, sich Lernstrategien anzueignen und Inhalte für ihren Lernprozess zu strukturieren, brauchen sie Zeit und diese Zeit hat die Ganztagschule, wenn sie ein entsprechendes Bildungsverständnis hat. Bildung ist dann nicht Unterricht plus x, sondern eine bewusst hergestellte Verbindung aller Formen informeller und formeller Bildungsaktivitäten (siehe auch Waxmann: Qualität von Ganztagschule-Konzepte und Orientierung für die Praxis, Abschnitt „Ganztägige Bildung und Unterricht“).

Die schulinterne Planung ist so weiter zu entwickeln, dass Raum und Zeit, Methoden und Material sowie das Rollenverständnis und die Aufgabenverteilung der Schüler und Lehrer sich noch mehr an einer ganzheitlichen Bildung orientieren können, die auf Kompetenzerwerb und Selbständigkeit ausgerichtet ist. Dabei nutzt die schulinterne

Planung den Erfahrungsschatz der Lehrer und Anregungen anderer (siehe auch Anlage 1-Kooperation mit außerschulischen Partnern).

Auch in dieser Beziehung gilt das Schuljahr 2015/2016 als wichtige Etappe der konzeptionellen Vorarbeit bzw. Schwerpunktsetzung. Schon jetzt kann festgestellt werden, dass die fächerübergreifende Leseförderung als auch der fächerübergreifende und fächerverbindende Unterricht Schwerpunkte der Unterrichtsentwicklung sind.

Förderung

Die Förderung der Schüler steht im Mittelpunkt der Schule. Noch mehr als bisher soll eine Förderung in allen Unterrichtsfächern und in vielen kulturellen, wissenschaftlichen und sportlichen Bereichen angeboten werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass neben Lehrern auch Schüler, Vereine und Einzelpersonen wirksam werden. In der Schule wird auf unterschiedlichen Ebenen eine Förderung organisiert, die unterschiedlichen Ansprüchen gerecht wird. Dabei werden besondere Begabungen ebenso berücksichtigt wie Nachhilfebedürfnisse und besondere Interessenlagen. Die Realisierung findet auf folgenden Ebenen statt:

- a. Binnendifferenzierung im Unterricht
- b. Klassenleiterstunde regelmäßig auch als Fachförderung unter Einbeziehung von Schülern auch anderer Klassen
- c. Schüler helfen Schülern - Schüler als Lehrende
- d. Fachlehrer bieten Projekte für Begabte an und helfen bei fachlichen Problemen
- e. Schüler mit LRS-Problemen erhalten Förderunterricht
- f. Ausländern, Flüchtlingen wird ergänzender Unterricht erteilt, um einen besseren Anschluss an das Schulniveau zu ermöglichen
- g. Auch Vereine und Schülerhilfen werden in das Förderprogramm integriert

Insgesamt soll diese Strategie auch dem Ziel dienen, Chancengleichheit herzustellen und Schulstress zu minimieren.

Entwicklung schulinterner Lehrpläne

Ohne eine notwendige Anzahl von Konzepten und schulinternen Planungen wird es nicht möglich sein, selbständiges und an Vorgaben orientiertes Handeln zu gewährleisten. Erst die schulinternen Pläne machen die Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele der neuen Schulform umfassend möglich.

Schulinterne Pläne sind:

- Plan der Steuergruppe der Schule
- Plan der Steuergruppe der Ganztagschule
- Fachschaftsplan
- Fachplan
- Plan der Jahrgangsstufen/Teampläne
- Klassenleiterplan
- Konzept zur Realisierung der Lesekompetenz
- Konzept zur Realisierung der Berufs- und Studienorientierung
- Konzept zur Ausgestaltung der Schulkultur
- Plan zur Realisierung der Schulsozialarbeit
- Organisationsplan zur Gestaltung der Zusammenarbeit mit Partnern der Schule
- Plan der Traditionsgruppe
- Plan der AG „Gesunde Schule“
- Konzeption zur Realisierung fächerübergreifender Arbeitstechniken
- individuelle Förderpläne für Schüler
- Fortbildungsplan der Schule
- Plan zur Durchführung der schulinternen Evaluation

Insbesondere ist zu sichern, dass die Erstellung der Pläne unter Berücksichtigung von Qualitätsstandards erfolgt und eine inhaltliche Verzahnung möglich ist. In thematischen Lehrerkonferenzen, Konferenzen der Fachschaft und der Jahrgangsstufe und in Fortbildungsveranstaltungen werden auch weiterhin Anregungen zur Überarbeitung gegeben.

Insbesondere in den Fachplänen wird die Kompetenzorientierung noch genauer auszuweisen sein. Dabei setzen die Lehrer des Gymnasiums weiterhin auf eigene Erfahrungen und Vorgehensweisen, beziehen noch mehr Studien, Handreichungen, Forschungsergebnisse und Fachliteratur mit ein. Weiterhin gehen wir davon aus, dass es besonders in den Fachplänen nicht um Gleichmacherei im Finden didaktischer Vorgehensweisen und methodischer Lösungen gehen kann.

Die pädagogische Freiheit hat gerade in dieser Phase der Weiterentwicklung der Schule einen hohen Stellenwert.

Die Überarbeitung von Fachplänen erfolgt unter Berücksichtigung von Prüfkriterien (Broschüre „Gute Schule - Schulinterner Lehrplan“).

Organisation individueller Lernzeiten

2 Modelle der Organisation des Lernens waren Gegenstand der Schüler- und Elternbefragung. Eine Mehrheit sprach sich für die Realisierung von Modell B aus, auch, weil es bessere Bedingungen schafft, außerschulische Angebote noch zeitnah zu nutzen.

Modell A ist nachfolgend lediglich nachrichtlich aufgeführt und wurde im Zuge der Auswertung der Vorschläge verworfen.

Modell A (für Klasse 7-9)

Beginn: 7:50 Uhr

1.-2. Std. Blockunterricht, 15 min Pause, 3.-4. Std. Blockunterricht, 5. Std. - Mo u. Fr Unterricht, Di - Do GTS, Klassenleiter, 30 min Pause, 6. Std. Unterricht, 7.-8. Std. Mo - GTS, Di - Do Blockunterricht

Ende 15:00 Uhr (Mo. u. Fr. 13:20 Uhr möglich, Mi - Angebot GTS - Ende 16:30 Uhr)

Vorteil: *Der Anteil der Förderung ist bei Modell A wesentlich höher und breiter gefächert.*

(siehe Anlage 2)

Modell B (für Klasse 7-10)

Beginn: 7:50 Uhr

1.-2. Std. Blockunterricht, 20 min Pause, 3.-4. Std. Blockunterricht, 40 min Pause, 5.-6. Std. Blockunterricht, Klasse 7-9 Klassenleiter, 10 min Pause, Mo 7.-8. GTS, Klassenleiter 10. Klasse, Di 7.-8. Std. Blockunterricht, Mi 7.-8. Std. GTS, Do 7.-8. Std. Blockunterricht, GTS

Ende: 15:15 Uhr (außer Mo u. Fr. 13:45 Uhr möglich)

Vorteil: *Außerschulische feste Aktivitäten z.B. in Vereinen finden in Modell B mehr Berücksichtigung.* (siehe Anlage 2)

Individuelles Lernen findet dementsprechend schwerpunktmäßig am Mittwoch in der 7.-9. Stunde und am Donnerstag in der 7. und 8. Stunde statt. Darüber hinaus können die Schüler am Montag und Mittwoch weitere Angebote freiwillig nutzen. Insbesondere am Mittwoch können Schüler außerschulische Angebote nach der 6. Stunde nutzen. Mit den Anbietern schließt die Schule entsprechende Verträge ab. Das individuelle Lernen wird in unterschiedlichen Organisationsformen realisiert. Dazu gehören: Klassenleiterstunden, Freiarbeit, Förderstunden, Projekt „Schüler helfen Schülern“, Hausaufgabenbetreuung, gezielte Förderung durch Fachlehrer, Arbeitsgemeinschaften, Arbeit in selbständigen Schülergruppen, Arbeit an Projekten, in Lernbüros und Werkstätten.

Fächerübergreifendes als auch das Lernen nach eigenen Schwerpunkten sind wesentliche Bestandteile dieser Arbeitsphase. Da wir vom erweiterten Leistungsbegriff ausgehen, werden ausdrücklich auch Aktivitäten unterstützt und organisiert, die vor allem das soziale, kulturelle und gesundheitsfördernde Lernen ermöglichen.

Als Orientierung dient hier die Schüler- und Elternbefragung mit ihrer Vielzahl von Möglichkeiten. Jede der sich auf dieser Grundlage bildenden Schülergruppe erhält einen Betreuer bzw. Berater, je nach Art der Betätigung wird auch eine relative Selbständigkeit erwartet.

Die Gestaltung und Organisation der Ganztagsschulzeiten wird regelmäßig durch die Leitung der Ganztagschule evaluiert.

Zur Entwicklung des selbständigen Denkens und Handelns

Viele Projekte und Aktionen sind so angelegt, dass für Schüler und auch für Eltern Möglichkeiten der Mitentscheidung, Mitgestaltung und Mitverantwortung bestehen. Insbesondere gilt das für die Leitung der Ganztagschule, die AG Gesunde Schule, den Schulclub, das Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, den Meinungsbildungsprozess, die Ausbildung zum Sportgruppenleiter, den Tag der offenen Tür, die AG Traditionen, die Ausgestaltung von Schulfesten, die Ausgestaltung der Räume, die Ausgestaltung der Aktion „Schüler helfen Schülern“, den Videoclub, das Schulradio, Planung und Durchführung einmaliger oder zeitlich begrenzter Kurse und Aktivitäten.

Demokratische Mitwirkung

Hier folgen wir der Orientierung „Stärkung der Demokratieerziehung“ durch die Kultusministerkonferenz vom 6.3.2009. Darin heißt es:

„Erziehung für die Demokratie ist eine zentrale Aufgabe für Schule und Jugendbildung - Demokratie und demokratisches Handeln können und müssen gelernt werden...

Demokratisches Verständnis entwickeln Kinder und Jugendliche ganz besonders über persönliche Erfahrung und über eigenes Handeln...

Demokratieerziehung ist Aufgabe aller Fächer. In jedem Fach wie auch außerhalb des Unterrichts geht es darum, die Verantwortungsübernahme durch Schüler zu fordern als auch zu fördern und sie damit zugleich beim Aufbau persönlicher und sozialer Kompetenz zu unterstützen. Sowohl der Unterricht als auch die unterschiedlichen Formen der Schülerbeteiligung im Rahmen der Ganztagschule realisieren auf unterschiedliche Art und Weise eine Demokratieerziehung.

Eine herausragende Rolle spielen in diesem Zusammenhang die Weiterführung der Initiative „Schule ohne Rassismus“, die Schülerbeteiligung und Schülermitbestimmung bei der Arbeit der Gremien, der Ausgestaltung der Feedbackkultur, der eigenverantwortlichen Ausgestaltung von Führungsaufgaben und Aktionen der Schule.

Öffnung der Schule, Kooperation mit außerschulischen Partnern

Das Lernen mit Partnern der Schule, eine sich weiter entwickelnde Unterrichtskultur und ein vielfältiges außerunterrichtliches Betätigungsfeld fördern das Leben und Lernen in der Gemeinschaft, respektvollen Umgang miteinander und die Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Partner der Schule sind: Musikschule, Lebensräume e.V., SOS- Dorfgemeinschaft Hohenwieden, Kursana- Domizil Grimmen, Ostseezeitung, Stadt Grimmen, Debeka, Barmer Kirchengemeinde Grimmen, Schulförderverein, Chamäleon Stralsund e.V., IB Küchenbetrieb Stralsund, evang. Krankenhaus Greifswald, Opernle e.V., Stic-er-Theater Stralsund, Reform(D)ance e.V. Stralsund, Grimmen- TV e.V., Top- Dance-Grimmen, Theater Vorpommern, Spielkartenfabrik Stralsund- Förderverein Jugendkunst e.V., NABU, Brauerei Nordmann, Pommersches Landesmuseum, Pommersche Volksbank, Uni Rostock- Zoologische Fakultät, Sparkasse Vorpommern, Jugendsportverein, Gedenkstätte Ravensbrück, Universität Greifswald- Botanikschule, Kreissportbund, Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft“, Kulturhaus „Treffpunkt Europas“

Mit vielen dieser Einrichtungen, Vereinen... wird seit Jahren zusammengearbeitet. Nun gilt es, die Partnerschaftsbeziehungen auf eine neue Stufe zu heben. Insbesondere durch den Abschluss von Partnerschaftsverträgen soll eine inhaltliche Berücksichtigung der Ziele der Ganztagschule und eine personelle und finanzielle Absicherung der Zusammenarbeit gewährleistet werden.

Gestaltung und Entwicklung der Schulkultur

Schon seit 2009 arbeitet die Schule nach einer Konzeption zur Gestaltung und Entwicklung der Schulkultur. Darin heißt es:

Für den Erfolg des Bildungsauftrages der Schule, nämlich Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln und für die Erziehung zu einer verantwortlichen Persönlichkeit einen angemessenen Beitrag zu leisten, spielen Schulklima und Schulleben eine besondere Rolle.

Im Letzteren sind alle außerunterrichtlichen Maßnahmen gemeint, die in der Schule zur Geltung kommen und positiv die Erfüllung der Bildungsaufgaben beeinflussen. Seien es Aktivitäten, die den räumlichen oder zeitlichen Bereich ansprechen oder seien es sozialorientierte Vorhaben, sie alle lassen das Spezifische einer Schule zum Ausdruck kommen.

Niemals aber dürfen die geplanten Aktivitäten in einen bloßen Aktionismus ausmünden. Vielmehr müssen alle außerunterrichtlichen Maßnahmen eines Schullebens in einem positiven Schulklima integriert sein, um eine erzieherische Wirksamkeit garantieren zu können.

Dabei orientieren wir uns auch an der durch die Kultusministerkonferenz erarbeiteten Empfehlung zur kulturellen Kinder- und Jugendarbeit. Darin heißt es:

„Kulturelle Bildung ist für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen unverzichtbar. Sie verbessert die Bedingungen für eine gelingende Bildungsbiografie und ermöglicht den Erwerb kognitiver und kreativer Kompetenzen. Sie trägt zur emotionalen und sozialen Entwicklung aller Heranwachsenden und zu ihrer Integration in die Gemeinschaft bei und ist somit Grundbedingung gesellschaftlicher Teilhabe.

Der Bezug auf die Künste eröffnet erweiterte Ausdrucks- und Verständigungsmöglichkeiten jenseits des gesprochenen oder geschriebenen Wortes. Eine Gesellschaft, die die kulturelle Bildung der Heranwachsenden stärkt, schafft damit zugleich wichtige Grundlagen ihrer eigenen Zukunftsfähigkeit.

Kinder und Jugendliche müssen daher intensiver als bisher an Kultur herangeführt werden. Dies bedeutet in einer Lebenswelt zunehmender kultureller Vielfalt auch die Bereitschaft und Neugier, sich mit dem eigenen kulturellen Hintergrund ebenso wie mit dem Fremden und Anderen auseinanderzusetzen...

Für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen übernehmen Familie, Schule und außerschulische Bildung gemeinsam Verantwortung im Sinne einer umfassenden Bildung an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Formen. Kulturelle Bildung ist Bestandteil einer ganzheitlichen Bildung in gemeinsamer Verantwortung. Dazu arbeiten Schulen und Kindertagesstätten mit den Trägern und Einrichtungen der außerschulischen kulturellen Bildung in Jugendarbeit und Kultur z. B. auf der Basis von Kooperationsvereinbarungen verbindlich zusammen.“

Im Sinne dieser Grundorientierung ist es unser Bestreben Kultur auf unterschiedlichen Ebenen zu gestalten:

1. Weiterentwicklung der Unterrichtskultur durch Vielfalt der Methoden, Lernorte und Nutzung der kulturellen, sozialen und fachlichen Erfahrungen
2. Verknüpfung des Unterrichts mit kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen der Region
3. Organisation interessanter zentraler Veranstaltungen mit hohem Erlebnisfaktor und der Möglichkeit sich zu beteiligen.
4. Schaffung von Möglichkeiten der Präsentation besonderer künstlerischer Leistungen.
5. Kulturvolle Gestaltung des Arbeitsumfeldes Schule
6. Vielfältige Angebote zur Entfaltung musischer, künstlerischer, darstellender, sportlicher und gestaltender Fähigkeiten, dabei Kurse mit unterschiedlicher Zeitdauer und Intensität

Der Schülerbefragung ist zu entnehmen, welche Aktionen damit insbesondere gemeint sind. Die Mitarbeit im Netzwerk „Kulturelle Bildung an der Schule“ soll einen regen Erfahrungsaustausch als Bereicherung unserer Schulkultur ermöglichen. (siehe auch Anlage)

Evaluation

Zweimal im Schuljahr wird eine schulinterne Evaluation im Zusammenhang mit den Klassenkonferenzen durchgeführt. Unter Anwendung verschiedener Evaluationsinstrumente werden das Klassenklima, die Leistungsentwicklung, das Sozialverhalten und die Unterrichtsentwicklung untersucht und eingeschätzt. Diese Evaluation berücksichtigt wesentliche Indikatoren eines erfolgreichen Unterrichtens ebenso wie Indikatoren eines positiven Leistungs- und Sozialverhaltens der Schüler.

Im Ergebnis der Klassenkonferenzen werden Schlussfolgerungen für die Arbeit auf unterschiedlichen Ebenen abgeleitet. In Zukunft wird auch der Prozess der Ganztagsschulentwicklung in diese 2 Phasen der schulinternen Evaluation eingebunden. Insbesondere wird es darum gehen zu prüfen, wie erfolgreich, effektiv, lernorientiert, organisiert, strukturiert, förderlich und sächlich abgesichert die Ganztagsschule an unserer Schule abläuft.

Damit soll abgesichert werden, dass die Umsetzung der Konzeption regelmäßig hinterfragt und analysiert wird.

Die Steuergruppe der Ganztagsschule, also Schüler, Eltern, Schulsozialarbeiter und Lehrer, sind Initiatorinnen der schulinternen Evaluation.

Die Steuergruppe erarbeitet nach der Anlage der bereits existierenden schulinternen Evaluation ein Grundlagenmaterial, das ausgehend von gemeinsam akzeptierten Indikatoren einer erfolgreichen Ganztagsschule entsprechende Evaluationsinstrumente und deren Anwendung ausweist.

3. Sächliche und räumliche Ausstattung

Eine neue Raumkonzeption soll den neuen Erfordernissen angepasst werden. Dies bedeutet:

1. Verbesserung der Ausstattung der Räume mit moderner Medientechnik und der Verbesserung der Situation für Lehrer und Schüler, das Internet zu nutzen

- Anschaffung eines Computerwagens im Bereich der Bibliothek
- Ausrüstung der Fachräume mit Beamern/Fernsehern und Computern (Notebooks)
- Neue Wlan- Zugänge für Lehrer und Schüler und Schaffung von Bedingungen für das schnelle Internet und einer gleichzeitigen Nutzung des Internets

durch viele Teilnehmer

- Einrichtung von Lehrerarbeitsplätzen in den Vorbereitungsräumen
- 3 Whiteboards

2. Verbesserung der Qualität des Mittagessens und Einrichtung einer zusätzlichen Kiosk-Versorgung

Neuausschreibung Anbieter Mittagessen in Verbindung mit der Kiosk- Versorgung oder zielorientierte Verhandlungen mit dem jetzigen Anbieter mit der Zielstellung der Verbesserung der Qualität und der Versorgung

3. Außenanlagen so umgestalten, dass Sitzgruppen und Bänke zum längeren Verweilen einladen.

Materialbeschaffung, so dass in Zusammenarbeit von Hausmeistern und Schülern Bänke und Tische entstehen können.

4. Das Schülercafe sollte mehr als bisher zur Begegnungs- und Arbeitsstätte umgestaltet werden.

neue, zweckmäßige Bestuhlung, Renovierung des Raumes, Vervollständigung der Küchenausstattung (Geschirrspüler, Herde, zusätzliche Küchenausstattung/Kleinstmaterial)

5. Eine aktive Schule benötigt auch Rückzugsräume. Mehrere Räume und auch Flure sind entsprechend umzugestalten.

Sitzmöglichkeiten auf den Fluren und Renovierung der Räume

6. Trotz oder gerade wegen der erweiterten Medienerfahrung der jungen Generation gebührt der „pädagogischen Medienerziehung“ besondere Aufmerksamkeit. Das Medium Buch gehört auch weiterhin dazu.

Aus diesen Gründen gilt es auch weiterhin, die Schulbibliothek in dieser Weise inhaltlich auszurichten.

7. Der übliche Sportunterricht kann die Bewegungsbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen nur in Ansätzen befriedigen. Aus diesen Gründen sollten auch weiterhin Schüler als Übungsleiter in verschiedenen Sportarten eingesetzt werden.

8. Um soziales Lernen zu ermöglichen, sind für Teilhabe und Mitwirkung an Tätigkeiten/Aktionen Räume zu schaffen: für Projekte, für Schülervertretung und Arbeitsgruppen. Auch die Freilichtbühne im Außenbereich und der Werkraum bedürfen einer Überarbeitung und Anpassung an vorhandene Bedürfnisse. Das soziale Lernen benötigt auch einen Spielbereich.

Ausrüstung mit Spielen im Innenbereich (Brettspiele, Gesellschaftsspiele...) und für den Außenbereich (Tischtennis, Bälle...), Fitnessraum in der Sporthalle und Einrichtung einer Verkleidung im unmittelbar angrenzenden Bereich, um bisher im Fitnessraum gelagertes Gerät umzulagern, um in Zukunft viele handwerkliche Tätigkeiten und künstlerische Techniken anbieten zu können bedarf es einer Anpassung vor allem im Werkzeug- bzw. Gerätebereich, und Einrichtung eines Schneiderraumes zur Erstellung von Kostümen und Requisiten

9. Der bisherige Übungsraum des Schulorchesters wird so umgebaut und erweitert, dass er als universeller Musikraum zum Üben in verschiedenen Musikformationen genutzt werden kann.

Schalldämmung anbringen, zusätzliche Steckdosen für Instrumente und Geräte, Raum renovieren, Schrank mit Rhythmusinstrumenten

4. Teilnehmerzahl, einschließlich Prognose für die nächsten 3 Schuljahre

Im Schuljahr 2015/2016 nahmen 210 Schüler an der offenen Ganztagschule teil. Sofern die Teilnahme an den Ganztagsangeboten ab nächstem Schuljahr pflichtig wird, werden diese von ca. 300 Schülern genutzt. Eine stetige Erhöhung des Anteils wird in den Folgeschuljahren durch eine Ausweitung des Angebotes angestrebt.

5. Angaben des Schulträgers zur Schulentwicklungsplanung

Anzahl Schulgebäude: 1 Sporthalle (n): 1 Nebengebäude: Mensa
 Baujahr: 1994/1995 Baujahr: 1997
 Bauweise: Stahlbeton, verklindert Bauweise: Stahlbeton, verklindert

Anzahl Räume nach Fläche in m²

	<22	22-39	40-50	51-60	61-80	>81
Allg. Unterrichtsräume (UR)			5	15	4	
Fachunterrichtsräume (FUR)						
Biologie					3	
Chemie					3	
Physik					3	
Musik					1	1
Kunst					3	
Informatikkabinette					1	1
Notebookraum				1		
Seminarräume		5				
Vorbereitungsräume		2	1		2	3
sonstige Räume		1	1	1	2	

Schülerzahlen in den letzten 5 Jahren:

	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
7.	78	65	58	96	74
8.	82	79	63	61	96
9.	93	81	79	62	62
10.	58	88	79	74	56
11.	75	58	80	62	72
12.	64	66	58	81	57
Summen	450	437	417	436	417

Vorausberechnung der Schülerzahlen:

zuführende Regionale Schule		Schülerzahl der 6. Klassen in den Schuljahren												
		13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26
„R. Koch“ GMN			115	102	100	106	109	107	130	135	132	132	118	115
Franzburg*			33	43	45	41	56	46	52	43	48	48	57	50
Reinberg			25	27	31	36	53	45	45	38	42	37	37	32
Tribsees**			24	50	69	50	58	57	69	54	70	56	68	58
Summen			197	222	245	232	276	255	296	270	292	273	280	245
			14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	26/27
dav. 30 % 95 % sind	7.	74	60	67	74	70	83	77	89	81	88	82	84	74
	8.	96	74	60	67	74	70	83	77	89	81	88	82	84
	9.	62	96	74	60	67	74	70	83	77	89	81	88	82
	10.	56	62	96	74	60	67	74	70	83	77	89	81	88
	11.	72	54	59	92	71	57	64	71	67	79	74	85	77
	12.	57	72	54	59	92	71	57	64	71	67	79	74	85
	Su.	417	418	410	426	434	422	425	454	468	481	493	494	490

*RegS Franzburg ohne Gemeinde Velgast - geht auf das Gymnasium Ribnitz-Damgarten

**RegS Tribsees ohne Gemeinden Dettmannsdorf und Eixen - gehen nach Ribnitz-Damgarten

Am 11. Mai 2015 hat der Kreistag Vorpommern-Rügen im Beschluss zur Schulentwicklungsplanung für den Zeitraum Schuljahr 2015/16 bis Schuljahr 2019/20 folgende Aussage zur Bestandsfähigkeit getroffen:

Das Gymnasium Grimmen wird langfristig weitergeführt.

6. personelle, sächliche und schulorganisatorische Voraussetzungen

a) personelle Voraussetzungen

„Die zu erfüllenden Aufgaben verlangen nicht nur eine Ausstattung mit entsprechend umfangreichem Stundendeputat, sondern auch die Sicherung notwendiger Qualifikation des Personals.“ (aus Waxman „Qualität von Ganztagschule“)
So wird angestrebt, Lehrer, Sonderpädagogen, Schulsozialarbeiter, pädagogisch geschulte Honorarkräfte und vereinzelt auch Eltern und angeleitete Schüler im Ganztagsschulbetrieb einzusetzen. Als Quelle der Anleitung und Unterstützung kann das Netzwerk „Ganztägig lernen“ angesehen werden.

b) sächliche Voraussetzungen

(siehe pädagogisches Konzept)

c) schulorganisatorische Voraussetzungen

Die Schule strebt die Realisierung der gebundenen Ganztagschule mit dem Schuljahr 2016/2017 an.

Im Schuljahr wird insbesondere daran gearbeitet, die Konzeption in ihrer Umsetzung genauer zu planen, Verantwortlichkeiten festzulegen, Partnerschaftsverträge abzuschließen und das Raumkonzept umzusetzen.

Von großer Bedeutung ist die Abstimmung des Schülerbusverkehrs auf die neuen Bedürfnisse und Erfordernisse.

Schulintern gilt es, eine arbeitsfähige Steuergruppe Ganztagschule zu installieren, die die Vorgänge maßgeblich bestimmt und die Interessen aller Beteiligten ausgewogen vertritt.

7. Bedarfsermittlung

(siehe Ergebnisse der Schüler- und Elternbefragung - in der Anlage)

8. Stellungnahme des Trägers der Schülerbeförderung

- Vorverlegung des Schülerverkehrs von 16.10 Uhr auf 15.45 Uhr ab dem Schuljahr 2016/17 von Montag bis Donnerstag
- Beibehaltung der Fahrt nach der 6. Stunde (ab 13.30 Uhr) von Montag bis Freitag

9. Vorhaben mit außerschulischen Kooperationspartnern

(siehe dazu pädagogisches Konzept und Anlage)

Anlagen

a) Kooperation mit außerschulischen Partnern

Jahresplanung von Veranstaltungen mit Partnern der Schule

	Partner	Veranstaltung
Sept	NABU	Exkursion „Richtenberger See“
	Brauerei Nordmann	Brauereiführung (Chemiekurs)
Okt	Chamäleon e.V.	Parcours Thema: Sucht
	Pommersches Landesmuseum	Exkursion Kunst
bis Febr.	Pommersche Volksbank	Jugendwettbewerb „Jugend creativ“ Kl. 7-10
Nov	SOS Kinderdorf Hohenwieden	Projekttag „Gesunde Ernährung“
	Elternteil	1 Unterrichtsstunde Geo für Klasse 9 (fremde Welten/Polarregion)
	Kursana Grimmen	Singen für und mit älteren Bürgern
Dez	Uni Rostock Zoologische Fakultät	Projekttag: Zoologie und Evolution Bio-Kurs Kl. 12
	Sparkasse Vorpommern	Dez/Jan praxisbezogener Unterricht (2 Std. Schüler Kl.7)
	JSV	Hochsprung mit Musik Klasse 7-12
	Gedenkstätte Ravensbrück	Exkursion Klasse 10
	Chamäleon e.V.	Projektunterricht „Lebendiges Lernen“ Thema: Sexualität und Aids
Jan	JSV	Athletischer Dreikampf Klasse 7-12
Febr.		Jugendwettbewerb „Jugend creativ“ Kl. 7-10 Auswertung
März	SOS Kinderdorf Hohenwieden	Fremdsprachentag Kl. 7-11
	SOS Kinderdorf Hohenwieden	Theatergruppe (z. Fremdsprachentag)
	SOS Kinderdorf Hohenwieden	„Lebenslauf“ Kl. 7-12
April		
Mai	Universität Greifswald Botanikschule	Projekttag Ökosysteme: Regenwald/Wüste/Hochgebirge Blut- und Plasmaspende Biologie Kl. 11
Juni	Performdance Stralsund	Tanzwoche Kl. 7-12 (14 Tage vor den Sommerferien)
	Musikschule	Orchesterwoche/Präsentation Kl. 7-12 (14 Tage vor den Sommerferien)
Juli	Kreissportbund	Ausbildung von Jugendgruppenleitern Klasse 9-11
	SOS Kinderdorf Hohenwieden	Bildhauerwoche Klasse 10/11

b) 2 Zeitmodelle

24.03.2015

**Entwurf zur Zeitplanung der Ganztagschule(gebundene Form) am
Gymnasium Grimm - Kl. 7-9
(Variante A – versetzte Mittagspause zu Kl. 10-12)**

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. 7:50-8:35	1. und 2. Stunde als Block oder Einzelstunden				
2. 8:40-9:25					
	Pause (15 min)				
3. 9:40-10:25	3. und 4. Stunde als Block oder Einzelstunden				
4. 10:30-11:15					
5. 11:20-12:05	Unterricht Kl. 7-9	GTS: Kreatives Mu/Ku/Dsp/Na- wi etc. Freiarbeit/ od. HA-Zeit	GTS: Klassenlei- terstunde bzw Förder- unterricht Kl. 7-9	GTS: Mitwirkung Schülervertre- rung/Schulklub etc. Freiarbeit od. HA-Zeit	Freiarbeit/ HA-Zeit Kl.7 Unterricht Kl. 8/9
12:05-12:35	Mittagspause KL. 7-9 (30 min)				
6. 12:35-13:20	Unterricht Kl. 7-9				
7. 13:25-14:10	Angebote der GTS Kl.7-10 (fakultativ: AG)	7./ 8. Stunde als Block od. Einzelstunden			X
8. 14:15-15:00					X
15:10-16:30	X	X	Angebote der GTS Kl.7-10 (fakultativ: AG)	X	X

Stundensoll pro Woche: Kl. 7: 32+1 Kl. Kl. 8: 33+1 Kl. Kl. 9: 33+1 Kl

Unterrichtsschluss: Mo+Fr: 13.20 Uhr, Di+Mi+Do: 15.00 Uhr

Angebote im Rahmen der Ganztagschule:

Kl.7-9: Klassenleiterstunde, Lernzeit/Förderstunde(n)

„Schüler helfen Schülern“/Hausaufgabenbetreuung:

Fakultativ: AG Mo nach der 6. Stunde, Mittwoch nach der 8. Stunde

→ AG-Tätigkeit kann auch in Vereinen stattfinden(Vereinbarung mit der Schule)

Zum Unterricht:

- vorwiegend Blockunterricht(Einstundenfächer bleiben aber wöchentlich.)

Buszeiten: Mo+Fr: ab 13:30

Di+Mi+Do: ab 15:10(Linienbusse)

Mo Kleinbusse nach Bedarf ab 15:10 + Mi Kleinbusse nach Bedarf ab 16:40

24.03.2015

**Entwurf zur Zeitplanung der Ganztagschule(gebundene Form)
am Gymnasium Grimmen - Kl. 7-10
(Variante B – längere, gleiche Pausen wie Kl. 11-12)**

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. 7:50-8:35	1. und 2. Stunde als Block oder Einzelstunden				
2. 8:40-9:25					
	Pause (20 min)				
3. 9:45-10:30	3. und 4. Stunde als Block oder Einzelstunden				
4. 10:35-11:20					
11:20-12:00	Mittagspause (40 min)				
5. 12:00-12:45	5. und 6. Stunde als Block oder Einzelstunden				
6. 12:50-13:35			Klassenleiter stunde 7-9		
	Pause (10 min)				
7. 13:45-14:30	Klassenleiter stunde Kl. 10 Angebote der GTS Kl.7-10	7. u. 8. Std. Blockunter- richt Kl.7-9	Angebote der GTS Kl.7-9: AG, Förder- Unterricht, Lernzeit	7. u. 8. Std. Blockunter- richt Kl.8-10	X
8. 14:30-15:15	(fakultativ: AG)			8. Stunde Kl.7 Förder- unt./Lernzeit	X

Stundensoll pro Woche: Kl. 7: 32+1 Kl. Kl. 8: 33+1 Kl. Kl. 9: 33+1 Kl. Kl. 10: 36+1 Kl

Unterrichtsschluss: Mo+Fr: 13.35 Uhr. Di+Mi+Do: 15.15 Uhr

Angebote im Rahmen der Ganztagschule:

Kl.7-10: Klassenleiterstunde(Kll) : Freiarbeit/Lernzeit/Förderstunde(n)
„Schüler helfen Schülern“/Hausaufgabenbetreuung: →Kl. 10 nur am Montag
Fakultativ: AGs am Montag. 13.45-15.15 Uhr
→ AG-Tätigkeit kann auch in Vereinen stattfinden(Vereinbarung mit der Schule)

Zum Unterricht:

- vorwiegend Blockunterricht(Einstundenfächer bleiben aber wöchentlich.)

Buszeiten: Mo+Fr: ab 13.45 Uhr; Mo auch ab 15.25 Uhr(für GTS-Teilnehmer)
Di+Mi+Do: ab 15.25 Uhr

c) Haushaltsplanung zur sächlichen und räumlichen Ausstattung

Siehe Anlage zur Haushaltsplanung und -durchführung.

d) Konzeptionelle Überlegungen zusammengefasst

1. Die Förderung der Schüler steht im Mittelpunkt der Schule. Noch mehr als bisher soll eine Förderung in allen Unterrichtsfächern und in vielen kulturellen, wissenschaftlichen und sportlichen Bereichen angeboten werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass neben Lehrern auch Schüler, Vereine und Einzelpersonen wirksam werden.
2. Es gilt, das große und vielfältige Interesse der Schüler (siehe Umfrageergebnisse) zu berücksichtigen und in ein Zeit- und Betreuungsmodell einzubinden.
3. Das vielfältige Angebot der Schule im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich kann nur mit Unterstützung außerschulischer Partner langfristig gesichert werden. Mit diesen sind jährlich Kooperationsverträge abzuschließen.
4. Die Leitung der Ganztagschule, bestehend aus Lehrern der Schule und unserer Schulsozialarbeiterin, leiten und evaluieren den Prozess der Ganztagschule. Lehrer, auch Eltern und Schüler haben die Möglichkeit, Angebote zu machen. Wünschenswert ist es, das Betreuungspersonal zu vergrößern.
5. In der ersten Phase soll ein Zeitmodell realisiert werden, das den Schülern die Möglichkeit einräumt, bisherige Aktivitäten in Vereinen, Musikschulen u.a. auch weiterhin wahrzunehmen. Die Schule unterstützt dies und ist bestrebt, mit diesen Einrichtungen Partnerschaftsverträge abzuschließen.
6. Eine neue Raumkonzeption soll den neuen Erfordernissen angepasst werden. Dies bedeutet:
 - Verbesserung der Ausstattung der Räume mit moderner Medientechnik und der Verbesserung der Situation für Lehrer und Schüler, das Internet zu nutzen.
 - Verbesserung der Qualität des Mittagessens und Einrichtung einer zusätzlichen Kiosk-Versorgung.
 - Außenanlagen so umgestalten, dass Sitzgruppen und Bänke zum längeren Verweilen einladen.
 - Das Schülercafe sollte mehr als bisher zur Begegnungs- und Arbeitsstätte umgestaltet werden.
 - Eine aktive Schule benötigt auch Rückzugsräume. Mehrere Räume und auch Flure sind entsprechend umzugestalten.
 - Trotz oder gerade wegen der erweiterten Medienerfahrung der jungen Generation gebührt der „pädagogischen Medienerziehung“ besondere Aufmerksamkeit. Das Medium Buch gehört auch weiterhin dazu. Aus diesen Gründen gilt es auch weiterhin, die Schulbibliothek in dieser Weise inhaltlich auszurichten.
 - Der übliche Sportunterricht kann die Bewegungsbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen nur in Ansätzen befriedigen. Aus diesen Gründen sollten auch weiterhin Schüler als Übungsleiter in verschiedenen Sportarten eingesetzt werden. Um soziales Lernen zu ermöglichen, sind für Teilhabe und Mitwirkung an Tätigkeiten/Aktionen Räume zu schaffen: für Projekte, für Schülervertretung und Arbeitsgruppen. Auch die Freilichtbühne im Außenbereich und der Werkraum bedürfen einer Überarbeitung und Anpassung an vorhandene Bedürfnisse. Das soziale Lernen benötigt auch einen Spielbereich.

- Der bisherige Übungsraum des Schulorchesters wird so umgebaut und erweitert, dass er als universeller Musikraum zum Üben in verschiedenen Musikformationen genutzt werden kann.
7. Partner der Schule sind: Musikschule, Lebensräume e.V., SOS- Dorfgemeinschaft Hohenwieden, Kursana- Domizil Grimmen, Ostseezeitung, Stadt Grimmen, Debeka, Barmer Kirchengemeinde Grimmen, Schulförderverein, Chamäleon Stralsund e.V., IB Küchenbetrieb Stralsund, evang. Krankenhaus Greifswald, Opernalle e.V., Stic-er-Theater Stralsund, Reform(D)ance e.V. Stralsund, Grimmen- TV e.V., Top- Dance- Grimmen, Theater Vorpommern, Spielkartenfabrik Stralsund- Förderverein Jugendkunst e.V., NABU, Brauerei Nordmann, Pommersches Landesmuseum, Pommersche Volksbank, Uni Rostock- Zoologische Fakultät, Sparkasse Vorpommern, Jugendsportverein, Gedenkstätte Ravensbrück, Universität Greifswald- Botanikschule, Kreissportbund, Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft“, Kulturhaus „Treffpunkt Europas“
 8. Das Lernen mit Partnern der Schule, eine sich weiter entwickelnde Unterrichtskultur und ein vielfältiges außerunterrichtliches Betätigungsfeld fördern das Leben und Lernen in der Gemeinschaft, respektvollen Umgang miteinander und die Entwicklung sozialer Kompetenzen.
 9. Viele Projekte und Aktionen sind so angelegt, dass für Schüler und auch für Eltern Möglichkeiten der Mitentscheidung, Mitgestaltung und Mitverantwortung bestehen. Insbesondere gilt das für die Leitung der Ganztagschule, die AG Gesunde Schule, den Schulclub, das Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, den Meinungsbildungsprozess, die Ausbildung zum Sportgruppenleiter, den Tag der offenen Tür, die AG Traditionen, die Ausgestaltung von Schulfesten, die Ausgestaltung der Räume, die Ausgestaltung der Aktion „Schüler helfen Schülern“, den Videoclub, das Schulradio, Planung und Durchführung einmaliger oder zeitlich begrenzter Kurse und Aktivitäten.
 10. Seit Jahren führen wir im Zusammenhang mit den Klassenkonferenzen eine schulinterne Evaluation durch, die insbesondere genauer die Lernentwicklung, das soziale Klima und die Unterrichtsentwicklung untersucht. Dabei werden zukünftig noch mehr als bisher Fragen der Ganztagschulentwicklung berücksichtigt.
 11. Die Leseförderung und die Entwicklung einer Lesekultur stehen im besonderen Fokus der schulinternen Fortbildung. Wir versprechen uns davon eine verbesserte Leseförderung in allen Fächern und Aktionen, die das Leseinteresse auf besondere Weise wecken. In diese Richtung sollte auch eine Interessengruppe Schulbibliothek wirken.
 12. Eine Vielzahl von außerunterrichtlichen Angeboten zielt darauf ab, sportliche, handwerkliche, musische, kulturelle und vor allem kreativ gestaltende Bedürfnisse zu befriedigen.
 13. Um Fortbildung und Weiterentwicklung der Ganztagschule zu ermöglichen, sind wir Mitglied des Netzwerkes der Ganztagschulen in MV geworden. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden hier Hauptbetätigungsfelder ausgearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht.
Wir hoffen, dass unsere Mitarbeit in den Bereichen „Kulturelle Bildung“ und „Gut essen in der Ganztagschule“ uns gute Ideen vermittelt und die Fähigkeit, den Entwicklungsprozess noch besser zu steuern.

e) Ergebnisse der Elternbefragung

Am 13.5.2015 wurden die Fragebögen mit gleicher Schwerpunktsetzung an die Elternhäuser ausgegeben. Zum Abgabetermin (Stichtag: 20.5.2015) wurden 111 Fragebögen von Eltern an die Schule zurückgegeben.

Auch bei der Befragung der Eltern wird deutlich, dass **Unsicherheit und Skepsis** gegenüber der Schulform vorliegt und dass mehr Informationen benötigt werden.

Unbedingt zu einer gebundenen Ganztagschule dazu gehören aber nach Meinung der Eltern Freizeitangebote, Förderunterricht, Erledigung der Hausaufgaben, Nachhilfe/Förderung, gute Busverbindungen, fachspezifisches Lernen, gute u. gesunde Versorgung etc., also identische bzw. ähnliche Vorstellungen, die die befragten Schüler äußerten.

Auch **Nachteile**, die in ähnlicher Weise von den Schülern vorgetragen wurden, stehen bei angeführten Bedenken der Eltern im Vordergrund, so z. B. zu lange Schultage und schlechte Busverbindungen. Hinzu kommt, dass die Eltern die Überforderung ihrer Kinder befürchten und bemängeln, dass das Familienleben eingeschränkt wird bzw. die Kinder über zu wenig Freizeit verfügen. Allerdings vermuten auch 11 Elternhäuser keine Nachteile, im Gegenteil.

Vorteile der gebundenen GTS sehen die Eltern vor allem in der Verbesserung der Kontakte zu anderen Schülern(Fahrschüler), bei der Hausaufgabenerledigung, in mehr Lernförderung, bei Sport-und Freizeitangeboten, in mehr Abwechslung (nicht nur Handy u. PC) sowie u.a. in der Ausbildung von sozialen Kompetenzen. Allerdings ergeben sich für 12 Beteiligte keine Vorteile.

Auch bei der Elternbefragung wurde nach der **Attraktivität der Angebote** gefragt, die in Tabellenform beigefügt vorlag. Die Ergebnisse zeigen, dass von den Eltern ein **breites Spektrum an Angeboten** favorisiert wird und dass diese inhaltlich auch die Zustimmung der beteiligten Eltern erfahren.

Besonderen Wert legen viele Eltern auf die Förderung ihrer Kinder, sowohl im Fach als auch in zusätzlichen Angeboten. Außerdem wird **Förderung** für leistungsschwache- und leistungsstarke Bereiche gefordert. Ebenso sollten nach Meinung vieler Eltern Projekte wie „Schüler helfen Schülern“ und Hausaufgabenhilfe im Fokus stehen.

Insgesamt bringen die Befragten 11 weitere Ideen mit ein. (Bewerbungstraining, Schwimmen, Knigge-Kurs etc.)

Bei der Auswahl der vorgestellten **Zeitmodelle** fällt die Wahl der Eltern mit 55 Stimmen für das **Modell B** aus, da sie für ihre Kinder das Bestehenbleiben von außerschulischen Aktivitäten und mehr Freizeit sehen. Außerdem äußern sie die Ansicht, dass eine Entspannung zwischen den Unterrichtsblöcken vorhanden ist. 34 Eltern favorisieren **Modell A**, weil sie wesentlich mehr Förderung sehen und mehr individuelle Entscheidungsfreiheit. Von den Beteiligten lehnen 13 Elternhäuser die gebundene GTS ab, 16 machten keine Angaben.

Unter den befragten Eltern können sich sechs Personen vorstellen, aktiv bei der Entwicklung einer gebundenen GTS mitzuwirken und sich bei der **Steuergruppe oder als Anbieter eines Kurses** oder Angebotes einzubringen.

Anregungen, Fragen und kritische Bemerkungen der Befragten zeigen, dass Interesse an weiteren Informationen über die gebundene Form der GTS besteht.

Spezielle Auskünfte zur Förderung (Organisation, Ablauf, Einzelförderung, Gruppenförderung etc.) werden benötigt, um entscheiden zu können.

Außerdem sollen für die **Verbesserung der Lernbedingungen** Informationsquellen (Bibliothek, Computerraum etc.) ständig zur Nutzung und Verfügung stehen.

Immer wieder wird von den Eltern angemerkt, dass die **Busverbindungen** optimiert werden müssen.

Auch sollte für die **Essenversorgung** ein neuer Anbieter gewählt werden, da die Qualität des Essens nicht den Anforderungen entspricht.

(Quelle: Auswertung GTS - Befragung für die gebundene Form der GTS 2016/2017- Eltern)

f) Ergebnisse der Schülerbefragung

Um die optimale Ausgestaltung einer gebundenen Ganztagschule zu gewährleisten, wurde am 27.3.2015 in den Klassen 7-9 eine Befragung durchgeführt, an der 210 Schüler teilnahmen. Die Befragung zeigt, dass zum Teil noch viel Unsicherheit und **Skepsis** bei den Schülern vorliegt und der überwiegende Teil sich **nicht ausreichend über die Form der gebundenen GTS informiert** fühlt. Was allerdings zu dieser Schulform unbedingt dazu gehören soll, wird von den Schülern mit konkreten Aussagen unterlegt, wie z. B. Hausaufgaben erledigung in der Schule mit Betreuung, Förderung, sportliche Aktivitäten, Arbeitsgemeinschaften, ausreichende Pausen, gutes Mittagessen, mehr Spaß - keine normale Schule, Projekte, Ausflüge, Gruppenarbeit, aber auch die Forderung nach früheren Busfahrzeiten und Freizeit, die zu Hause verbracht werden kann.

Nachteile, die sich nach Meinung der Schüler ergeben könnten und vor allem Skepsis erzeugen, sind u. a. Befürchtungen über weniger Freizeit zu verfügen, keine Zeit für Freunde und Hobbys zu haben, spät zu Hause zu sein, lange Buswartezeiten und späterer Schulschluss.

Bei der Frage nach den Vorteilen einer gebundenen GTS-Form finden sich vor allem die Aussagen wieder, die von den Schülern mit den Vorstellungen zu dieser Schulform benannt werden, wie das Erledigen von Hausaufgaben in der Schule, Förderung, Freunde treffen u. Sport machen, in der Schule besser werden, Spaß, Aktivitäten, Talent entdecken.

Unser nächster Befragungsschwerpunkt bezog sich auf die Attraktivität der Angebote, die es bereits an unserer Schule gab und noch gibt und welche davon unbedingt weiter zur Verfügung stehen sollen. Aber auch neue Vorschläge wurden mit aufgenommen und zur Auswahl gestellt. Hierbei ergab sich eine **außerordentlich große Nachfrage unserer Schüler an allen Angeboten**. Als Ergebnis wurde eine „Hitliste“ zusammengestellt, die das jeweilige Interesse an bereits vorhandenen Angeboten, wie z. B. das Durchführen von Projekttagen (146), eine Musicalfahrt nach Hamburg (129), den „Tag der offenen Tür“ (127), Englisch Theater, etc., zeigt. Aber auch schon einmal da gewesene Angebote wurden von den Schülern wieder favorisiert, wie z. B. der Kiosk mit Versorgung (116), „Schauspieler Im Unterricht“ (67), Theaterfahrten (96), Schülerfirma (24), Schachclub (17) u.v.m. Die Schüler brachten 11 weitere eigene Ideen mit ein.

Um die gebundene Form der GTS umsetzen zu können, wurden in der Steuergruppe im Vorfeld zwei **Zeitmodelle** besprochen und auch den Schülern bei der Befragung entsprechend erläutert. Der überwiegende Teil der Befragten favorisiert hierbei das **Modell B (119)**, das für die Klassen 7-10 gelten soll. Das **Modell A** wird von 60 Schülern bevorzugt.

Einen besonderen Fokus in unserer Befragung richteten wir auf die Vorstellungen unserer Schüler zur eigenen Förderung. Eine optimale Förderung beinhaltet für viele Befragte die individuelle Förderung, Hilfe von Lehrern aber auch von Schülern, Lerngruppen, Wiederholung von Lernmethoden, das richtige Arbeitsklima, Zugang zu Arbeitsmitteln, Hilfe bei den Hausaufgaben, aber auch Förderung für leistungsstarke Schüler. Die Bereitschaft der Schüler im Rahmen des Angebotes „Schüler helfen Schülern“ selbst anderen Schülern zu helfen ist mit 78 Zustimmungen sehr positiv zu bewerten. Die Befragung zeigt, dass sich der größte Teil der Schüler (142) unserer Schule ausreichend gefördert fühlt. Allerdings benötigen 51 Schüler ihrer Meinung nach auch wesentlich mehr Förderung. Dass der **Förderungsbedarf** groß und auch dringend nötig ist, bestätigt sich bei der Nachfrage, welche Unterrichtsfächer unseren Schülern schwer fallen. Hier zeigt sich, dass die Naturwissenschaften (Mathematik (77), Physik (52), Chemie (49), Biologie (21)) den Schwerpunkt bilden, gefolgt von der ersten Fremdsprache Englisch (43).

Die Bereitschaft ein **zusätzliches Bildungsangebot** für eine Förderung auf speziellem Gebiet zu nutzen, trifft bei 60 Befragten auf Zustimmung. Eine **kostenlose Förderung** in unserer Schule würden 144 Schüler einer externen, kostenpflichtigen Förderung vorziehen. Dazu wären nur 25 Schüler bereit, die unterschiedliche Gründe angeben. Insgesamt bekunden 44 Schüler ihr Interesse, aktiv am Prozess der Entwicklung einer Ganztagssschule mitzuwirken und sich bei der Arbeit der Steuergruppe mit einzubringen.

(Quelle: Auswertung GTS - Befragung für die gebundene Form der GTS 2016/2017- Schüler)

g) Konzeption Schulkultur 2009 als Orientierung für die GTS

Kultur an der Schule - Beratung der Steuergruppe am 11.Mai 2009

Die Steuergruppe ging von folgender Position aus:

Richard Steurer:

Schulklima und Schulleben prägen die individuelle Schulkultur

Für den Erfolg des Bildungsauftrags der Schule, nämlich Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln und für die Erziehung zu einer verantwortlichen Persönlichkeit einen angemessenen Beitrag zu leisten, spielen Schulklima und Schulleben eine besondere Rolle.

Im Letzteren sind alle außerunterrichtlichen Maßnahmen gemeint, die in der Schule zur Geltung kommen und positiv die Erfüllung der Bildungsaufgaben beeinflussen. Seien es Aktivitäten, die den räumlichen oder zeitlichen Bereich ansprechen oder seien es sozial-orientierte Vorhaben, sie alle lassen das Schulspezifische einer Schule zum Ausdruck kommen.

Niemals aber dürfen die geplanten Aktivitäten in einen bloßen Aktionismus ausmünden. Vielmehr müssen alle außerunterrichtlichen Maßnahmen eines Schullebens in einem positiven Schulklima integriert sein, um eine erzieherische Wirksamkeit garantieren zu können.

Die Steuergruppe regt nun dazu an, die Schulkultur und die Kultur an der Schule zu sichern und in einigen Bereichen gezielt weiterzuentwickeln.

Dazu benötigen wir u.a.:

1. *eine engagierte AG „Traditionen“ auch weiterhin*
2. *einen Kulturverantwortlichen der Schule (Anerkennung durch ESF-Stunden)*
3. *eine breite Aufgabenverteilung*
4. *Mitarbeit auch der Eltern und Schüler*
5. *eine positive Einstellung zu diesem Anliegen*

Festlegungen / Orientierung / Aufforderungen

1. Leitung der AG „Traditionen“

- Weiterbestehen der AG
- Einbeziehung von Schüler- und Elternvertretern
- Leiter der AG gleichzeitig Kulturverantwortlicher der Schule

2. Kulturverantwortlicher mit ESF-Stunden

3. Nachwuchs Schulclub

- wird initiiert von Frau Alff mit einem Brief an die Klassen und
- einem Gespräch mit den jetzigen Mitgliedern des Schulclubs

4. Schülerzeitung

Es wird angestrebt, diese wichtige Aufgabe in den Wahlpflichtbereich zu integrieren. Liegt dieser Unterricht am Mittwochnachmittag, können auch Schüler der Oberstufe daran teilnehmen.

Diese Verfahrensweise verhindert jedoch auch, dass die beteiligten Schüler an diesem Tag Angebote der Ganztagschule nutzen können. Diese Frage kann dann nur mit den beteiligten Schülern geklärt werden.

5. Schulwettbewerbe

- Sport
Schüler der 10. Klassen organisieren Schulmeisterschaften in ausgewählten Sportarten. Sie werden unterstützt durch die Übungsleiter der Ganztagschule, die Leiterin der Ganztagschule und die Fachschaft Sport. Am Anfang des Schuljahres ist ein Terminplan zu erarbeiten.
- Rezitation
Der Wettbewerb sollte in gleicher Weise auch in den nächsten Schuljahren organisiert werden. Die Verantwortung behält die FS Deutsch.
- Talente
Vor dem Talenteabend werden Schülerkonzerte auf Ebene der Klassenstufe durchgeführt. Die besten Beiträge werden zum Talenteabend weiterempfohlen. Die Initiative geht hier von der Fachschaft Musik aus.
- Mathematik Sprachen
Geplant ist die besondere Förderung der mathematischen und sprachlichen Fähigkeiten im Rahmen des neuen Wahlpflichtbereiches ab der 7. Klasse.

6. Tag der offenen Tür

- verbleibt in der Verantwortung der AG „Traditionen“
- weiterhin im Monat März

7. Schulfeste

- Verlagerung in den „Treffpunkt“, dazu Anstreben einer Vereinbarung mit der Stadt, die eine kostengünstige Nutzung des „Treffpunktes“ ermöglicht
- In diesem Zusammenhang wäre zu erörtern, ob das Gymnasium sich stärker als bisher in die städtische Kultur mit konkreten Aktionen einbringt
- Im „Treffpunkt“ sollten folgende Veranstaltungen stattfinden:
 - Herbstball
 - Winterball
 - Frühlingsfest
 - Abiturball
 - Weihnachtskonzert

8. Programme

- *Schülerkonzert* auf Ebene der Klassenstufen
auf Anregung der FS Musik, gefragt sind künstlerische Leistungen in den Bereichen Musik, Darstellung, Rezitation, Tanz...
Ein Lehrplanbezug ist wünschenswert.
- *Begrüßung der 7. Klassen* am 1.Schultag-Abendveranstaltung
verantwortlich sind die Vorgängerklassen und ihre Klassenleiter
Beiträge anderer Klassenstufen (z.B. vom Talenteabend) können einbezogen werden.
- *Buntes Abendprogramm*
- verantwortlich die Fachlehrer und beauftragten Schüler der Klassenstufe 10,
Besprechen der Aufgabenstellung im Rahmen der Jahrgangsstufenkonferenz
- *feierliche Eröffnung des Abiturs*
verantwortlich Vorbereitungsgruppe der Abiturienten, Schulleiter
- *Programm zur Zeugnisausgabe*
verantwortlich Vorbereitungsgruppe der Abiturienten, Tutoren, Schulleiter
- im Rahmen „Tag der offenen Tür“
- Ergebnisse der bis dahin stattgefundenen Schülerkonzerte
- *Weihnachtskonzert*
Vorbereitung und Organisation im Rahmen des Wahlkurses Musik
- *Auftritt WK Darstellendes Spiel*
am Ende des Schuljahres für die Schule und die Öffentlichkeit
Aufführung ist Bestandteil der Bewertung
- *Bandabend oder Bandwerkstatt*
Herr Gehlert wird gebeten, diese Veranstaltung mit seinen Schülern zu organisieren

9. Aktionen der Schulbibliothek

Die Fachschaft Deutsch hat die Aufgabe, die Arbeit der Schulbibliothek so zu gestalten, dass sie ein Ort verschiedener Aktivitäten ist, die beständig das Leseinteresse weckt und Leseförderung betreibt.

Dabei orientiert sie sich an bisherigen positiven Erfahrungen und modernen Konzeptionen.

Auch in Zukunft wäre die Unterstützung der Schulsozialarbeiterin erforderlich.

10. Bildhauerwoche

- Am Anfang des Schuljahres
- Leitung: FS Kunst
- auch Präsentation der Ergebnisse in der Schule

11. Ständige Kunstaussstellung

- gestaltet aus Schülerarbeiten
- Leitung: FS Kunst

12. Öffentlichkeitsarbeit

- *Redakteure der Klassen*
aus jetziger Sicht nicht so effektiv, darum Modell nicht weiterführen

- *Videoclub*
leider seit Jahren nicht mehr vorhanden, wieder im Rahmen der Ganztagschule oder des Wahlpflichtbereiches anbieten, Lehrer werden aufgerufen, sich für diese Aufgabe zu bewerben, denkbar ist auch die Übernahme der Leitung aus dem nichtschulischen Bereich
- *Aushänge der Schülervertretung*
Die Schülervertretung gestaltet die Aushänge selbständig
- *Aushänge des Schulfördervereins*
Schüler der 10. Klassen unterstützen Frau S. Schmidt bei der Gestaltung einer Info-Wand des Schulfördervereins. Die Unterstützung der Arbeit des Schulfördervereins durch eine zweite Lehrkraft wird angestrebt.
- *Aushänge kulturelle Angebote der Region*
Frau Bellin wird gebeten dieses Anliegen zu realisieren, die bisher vorhandene Info-Wand entsprechend zu erweitern
- *Zusammenarbeit mit OZ*
Die Zusammenarbeit wird über die AG „Traditionen“, den Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit und die Schulleitung realisiert.
- *Veröffentlichung Homepage*
Die Qualität hat sich in diesem Schuljahr enorm verbessert. Die Lehrer, Schüler und Funktionsträger an unserer Schule werden gebeten, diese Entwicklung durch inhaltsreiche, gut gestaltete und aktuelle Beiträge zu unterstützen.

13. Schülerfirma five

- verantwortlich Herr Lück
- leistet einen praktikablen Beitrag zur Ausgestaltung von Veranstaltungen
- Herr Lück wird gebeten, auf die Vereinbarkeit von Unterricht und Tätigkeit zu achten. Das schriftliche Vereinbaren von zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für einzelne Veranstaltungen ist ratsam.

14. Kultur der Lehrer

Das Erleben gemeinsamer kultureller Veranstaltungen kann das Schulklima verbessern und zur Entspannung beitragen.

Frau Tschirschwitz, Frau J. Schmidt, der zukünftige Kulturverantwortliche und die Schulleitung sind aufgefordert, diesen Prozess anzuregen und Maßnahmen zu organisieren.

Folgende kulturellen Aktivitäten werden vorgeschlagen:

- 1 Wochenendausflug
- Weihnachtsfeier mit kleinen eigenen Kulturbeiträgen
- Schuljahresausklang
- Beteiligung an Schulfesten, möglichst mit eigenem Beitrag
- letzter Schultag- Wir machen mit, wir sind (mit einer Geste) dabei

15. Veranstaltungsangebote weiterhin nutzen

- englisches Theater an der Schule
durch FS Englisch
- regelmäßige Theaterfahrten
durch FS Deutsch

- Theaterfahrt im Rahmen der Klasse

16. Auszeichnungskultur

auf verschiedenen Ebenen weiterentwickeln

- zur Zeugnisausgabe
- Empfang des Schulleiters am Ende des Schuljahres
- im Rahmen zentraler Feste
- Abiturfeier
- Die Lehrerkonferenz entscheidet über die Einrichtung von Appellen für einzelne Jahrgangsstufen oder Schulstufen (Sek I, Sek II)

17. zentraler Wandertag in der Region

Zur Unterstützung des Heimatgedankens und der Förderung der Bewegung wird ein zentraler Wandertag in der Region durchgeführt.

18. Ausgestaltung der Schule

Die Schulleitung ruft zu einem Ideenwettbewerb zur weiteren Ausgestaltung der Schule auf. In der Schulkonferenz werden Beiträge ausgewertet und Schlussfolgerungen abgeleitet.

Schüler der 10. Klassen stellen die Beiträge vor.

Zu Punkt 3 - Verantwortlichkeit

Die Steuergruppe, die AG „Traditionen“ und die Schulleitung schlagen vor, noch intensiver als bisher die Mitarbeit von Schülern anzuregen.

Diese Gremien sind der Meinung, dass jeder Schüler der 10. Klasse einen besonderen Auftrag erhält.

Aufträge sind:

1. Mitwirkung in der AG „Traditionen“
2. Unterstützung des Kulturverantwortlichen der Schule
3. Mitwirkung im Schulclub
4. Mitwirkung in Schülerzeitung
5. Organisation und Durchführung von Schulwettbewerben
6. Teilaufgaben „Tag der offenen Tür“
7. Mitwirkung im Schulclub
8. Mitorganisation Schülerkonzert
9. Sportabend für Klasse 7
10. regelmäßige Aushänge in der Schule im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
11. Bandwerkstatt organisieren
12. Bibliothek unterstützen
13. Ausstellung Bildhauerwoche präsentieren
14. ständige Kunstaussstellung unterstützen
15. Auszeichnungsveranstaltung des Schulleiters vorbereiten
16. Flyer mit Angeboten zu Wandertagen zur Region
17. Flyer zur Info-Veranstaltung neue Klassen 7
18. Auswertung und Präsentation Wettbewerb „Kulturvolle Gestaltung der Schule“
19. Unterstützung der Ganztagschule
20. Ideenwettbewerb-Ausgestaltung der Schule ausschreiben und auswerten

h) wesentliche Angebote und Aktionen im Überblick

Förderung in jedem Unterricht	Schüler helfen Schülern	Schülerhilfe in ausgewählten Fächern	Vorbereitung auf Wettkämpfe und Wettbewerbe	Leseförderung in allen Fächern
Schüler als Übungsleiter	Angebote für Begabte und Talente	Eine gute und vielfältige Schulbibliothek	Unterstützung beim Erledigen der Hausaufgaben	Interessante, zeitlich begrenzte Kurse
Lerntypentest	Lernen mit Schülern aus anderen Ländern	Projektstage	Betriebsbesichtigungen	Arbeitsgemeinschaften
Schulwettbewerbe	Schulclub	Projekt „Schule ohne Rassismus“	Schülerfirma	Jugendsportverein
Arbeitsgruppe Traditionen	Arbeitsgruppe Schülerpraktikum	Arbeitsgruppe Gesunde Schule	Schülergruppe Schulbibliothek	Schulfeste
Tag der offenen Tür	Bildhauerwoche	Rezitatorenwettbewerb	Talentefest	Fremdsprachenwettbewerb
Weihnachtskonzert	Schulradio	Videoclub	Schulorchester	Schulband
Programm für die neuen Schüler der 7.Klasse	Ausstellung von Schülerarbeiten	Instant acts	Musikwoche	Englisches Theater
Spontanes im Forum	Musicalfahrt nach Hamburg	Künstler für Schüler	Tanzprojekt	Tanzschule
Theaterfahrt	Theateraufführung in der Schule	Computerspiele Klassen spielen miteinander	Schauspieler im Unterricht	Gestaltung des Umfeldes Schule
Räume gestalten	Schulung der Schülervertreter	GirlsDay JungsTag	Kiosk mit Versorgung	Handball
Volleyball	Basketball	Leichtathletik	Bogenschießen	Handwerkliches
Schülerzeitung	Mitgestaltung Homepage	Aushänge zu Veranstaltungen	Räume für das selbständige Lernen	Schule und Wirtschaft
Schachclub	Lernküche	Fußball	Landschaftgestaltung	Keramik
Foto-AG	Austausch der Kulturen			
<i>eigene Ideen:</i>				

Anlage 4 - Investitionsplanung
 Fachdienst 13 - Schulen/Einrichtungen

Maßnahme	Anzahl	2016 beantragt	2016 genehmigt	2017	2018	2019	2020
2170300 Gymnasium Grimmen							
ELA Anlage (bereits in 2015 geplant)	1	25.000,00	0,00				
2 Beamer für Bibliothek	2	1.300,00	1.300,00				
6 Beamer für Fachräume	6	3.000,00	3.000,00				
2 Laptops für Bibliothek	2	1.200,00	1.200,00				
1 Drucker	1	70,00	100,00				
2 Fernseher - Ersatzbeschaffung	2	1.000,00	1.000,00				
Lehrer-Oszilloskop	1	1.100,00	1.100,00				
Netzgeräte	1	1.400,00	1.400,00				
Elektronenablenkröhre	1	850,00	900,00				
Rahmenständer	1	500,00	500,00				
Tablet-Wagen	1	15.000,00	15.000,00				
1 Abzugshaube, 2 Kühlschränke	1	11.000,00	11.000,00				
10 CAS Rechner	10	2.000,00	2.000,00				
Rhythmusschrank	1	400,00	400,00				
Einsatz für Chemiespüler	1	260,00	260,00				
5 Stromversorgungsgeräte	5	750,00	800,00				
2 Kugelständer	2	270,00	270,00				
Helmholzspulen	1	390,00	400,00				
Wandhalterung für TV	1	100,00	70,00				
Fernseher oder Beamer	2/Jahr			1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Whiteboards	3			450,00			
Notebooks	3/Jahr			1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00
Erneuerung Schülercafé:							
50 Stühle				4.000,00			
6 Tische klein				1.000,00			
8 Tische groß				1.600,00			
Renovierung Schülercafé				7.500,00			
Geschirrspüler	1			1.000,00			
Herde	2			2.000,00			
zusätzliche Küchenausstattung/Kleinstmaterial				1.000,00			
Notebookraum (Leinwand)					200,00		
Ersatzbeschaffungen Schulbibliothek	X			500,00	500,00	500,00	500,00
10 Sitzgelegenheiten gemäß Raumkonzept für Flure					5.000,00		
Sitzmöglichkeiten Forum und Flure	X				5.000,00		
Materialbeschaffung für Bänke und Tische - Außenanlagen				2.000,00			
Ausstattung Fitnessraum	1					5.000,00	
Umrüstung Geräteraum						900,00	
WLAN-Vernetzung der Schule	X			2.000,00			
Ausschreibung Mittagsversorgung		X					
Ausschreibung Kioskbetrieb		X					
Schulküche:							
Verkleidung Schulküche				7.500,00			
Geschirrspülmaschine	1			1.000,00			

Anpassung Freilichtbühne	X	6.000,00					
Anpassung Werkraum					2.000,00	2.000,00	
Anschaffung Sportgeräte (Bälle, TT-Platten, für außen etc.)	X					3.900,00	
Brett-, Gesellschaftsspiele u. ä.	X				500,00		
Umbau Musikübungsraum in Universalmusikraum:							
Schalldämmung mit Steckdosen und andere Stromanschlüsse	X				2.000,00		
Renovierung	X				2.500,00		
Rhythmusinstrumente	X					1.000,00	
Lehrerarbeitsplätze:							
Computer inkl. Internetzugang mit Arbeitsplatzdrucker	7				8.000,00		
Schülerzeitung 3 Arbeitsplätze	3						3.000,00
Einrichtung Hausmeisterwerkstatt	1			10.000,00			
Großflächenspiegel Theaterraum	1					1.000,00	
Nähmaschinen Theater	3					300	
Gesamtaufwendungen		71.590,00	40.700,00	44.350,00	28.500,00	17.400,00	6.300,00

Raumkonzept zur gebundenen Ganztagschule

Das Raumkonzept unserer gebundenen Ganztagschule soll sich an den Bedürfnissen unserer Schüler orientieren. Ein erfolgreiches Lernen, auch im sozialen Bereich, bedarf eines gesunden Klimas an einem Ort. Unsere Schüler verbringen den Großteil ihrer Jugend in unserer Schule, somit benötigen sie Räumlichkeiten, in denen sie sich wohlfühlen und ihre Persönlichkeit entfalten sowie beruflich orientieren können. Auch Lehrkräfte brauchen für die Vermittlung von Wissen und zur Förderung der Schüler Räumlichkeiten und Arbeitsmaterialien.

Schule ist nicht mehr nur Lernort, sondern auch Lebensort. Schule befindet sich zudem in einem stetigen Wandel, wobei sich u.a. die Fragen, ob das, was wir jetzt brauchen, auch in fünf Jahren noch aktuell ist oder die Schülerzahlen steigen bzw. sinken.

Im Rahmen der Beantragung der gebundenen Ganztagschule 2016/2017 ist eine Erweiterung des Raumkonzeptes zwingend erforderlich.

Aktuelle Nutzung des Gymnasiums

Das Gymnasium Grimmen wurde von 1993 - 1997 erbaut und verfügt über ein Gebäude mit drei Etagen, deren Räume derzeit als Unterrichts-, Lern- und Vorbereitungsräume genutzt werden und eine Turnhalle. Zudem befinden sich das Sekretariat, Büro des Schulleiters, Lehrerzimmerraum, ein Lichtbildraum, verschiedene Fachräume, ein Forum (statt Aula), Kiosk, Cafeteria mit Küche, Leselounge, Sanitäreinrichtungen (auf jeder Etage) und Lagerräume im Dachraum im Gebäude. Eine Werkstatt für die Hausmeister wurde bis dato nicht installiert, ist aber dringend notwendig.

Auf dem Gelände des Gymnasiums befindet sich die Sporthalle, welche sowohl durch die Schüler des Gymnasiums, als auch durch andere Schulen der Stadt Grimmen sowie Sportvereine genutzt wird. Das Gelände besitzt Freiflächen zum Verweilen, u.a. ein Freilichttheater, Schulgarten, Fußball- bzw. Rasenfläche und Sitzmöglichkeiten. Unmittelbar am Gymnasium befindet sich der Sportplatz.

Die Freiflächen sind teilweise in einem stark abgenutzten Zustand.

Die Ausstattung mit technischen Geräten sowie Medien ist in einem mittelmäßigen Zustand und bedarf eines Ausbaus mit WLAN, PCs, Monitoren, Fernsehern, um nur einiges zu benennen.

Die Verpflegung der Schüler findet im Gebäude der Sporthalle statt, hier befindet sich ein separater Raum für die Essensausgabe. Derzeit (Stand 2016) wird die Essensausgabe durch einen externen Anbieter geregelt und geliefert. Der Kiosk im Schulgebäude ist nicht in Betrieb.

Künftige Nutzung des Gymnasiums im Rahmen der gebundenen Ganztagschule ab Schuljahr 2016/2017

Nachfolgend werden Räumlichkeiten mit Veränderungen/ Bedarfen aufgezeigt:

Schulgebäude

Raum	Bezeichnung	Bedarf/ Veränderung
Erdgeschoss		
EO 07	Fachschaft Musik / Deutsch	Einrichtung einer Medienecke für Fachschaft (PC/ Monitor, Drucker, Internetanschluss)
ES 03	Gruppenraum	Veränderung in einen zusätzlichen Lehrerarbeitsraum mit zwei Medienecken (PC, Drucker, Internetanschluss) Vier Schreibtische
Forum	Forum	Zusätzliche Sitzmöglichkeiten für Pausen etc. Stühle und Tische für die Freifläche, sowie in den Ecken
Flure		Klappstühle an den Wänden montieren
Mittelgeschoss		
MN 04	Unterrichtsraum	Großer Hausaufgaben- und Lernzimmer-Raum für Projektarbeiten
MN 05	Unterrichtsraum	Großes Hausaufgaben- und Lernzimmer-Raum für Projektarbeiten
MN 06	Fachschaft Englisch / Russisch	Einrichtung einer Medienecke für Fachschaft (PC/ Monitor, Drucker, Internetanschluss)
MO 04	Videoraum	Ausstattung mit großem Fernseher
MO 09	Seminarraum	Entstehung eines zusätzlichen Raumes für die Bibliothek Tische, Stühle
MO 08	Darstellendes Spiel	Freiraum für Darstellendes Spiel Zusätzliche Ausstattung mit Großflächenspiegel
MO 07	Vorbereitungsraum	Entstehung eines Raumes für die Anfertigung von Theaterutensilien - Ausstattung mit drei Nähmaschinen, Schränken, Kleiderständern, Tischen, Regalen
MS 02	Notebookraum	Ausstattung mit Leinwand (an der Decke montiert) und Beamer (fest montiert)
MS 04	Seminarraum	Seminarraum für Nachhilfe, DAZ Ausstattung mit Computerarbeitsplatz, Schrank
MS 10	Lehrmittelraum	Umgestaltung als zusätzlichen Arbeitsraum/ Projektraum
MW09	---	Foto- und Videoclubraum
Flur		Bestuhlung - Sitzgruppen und Tische auf dem großen Flur; Klappstühle an den Wänden montieren (schmale Flure)

Dachgeschoss		
DN 03	Seminarraum	Gruppenarbeitsraum
DO 06	Seminarraum	Gruppenarbeitsraum
DO 07	Schülerzeitung	Schülerzeitung, Medien-AG (Homepage, Video, Fotobearbeitung) Ausstattung mit drei Medienecken (PC/ Monitor, Drucker, Internetanschluss), Tische, Stühle, Großflächenpinnwand
DO 08	Seminarraum	Gruppenarbeitsraum
DO 09	Seminarraum	Juleica-Ausbildung, ext. Projektanbieter Ausstattung mit Tischen, Stühlen, Regal, abschließbaren Schränken
DO 10	Bandraum	Proberaum für Schülerband und Klassenmusizieren
DW01	Schülercafé	Ausstattung mit 50 Stühlen und 15 Tischen
Küche an DW01	Küche am Schülercafé	Geschirr/Besteckausstattung für 50 Personen Zusätzliche Arbeitsflächen Spülmaschine Fußbodenerneuerung
Flur		Sitzmöglichkeiten - Stühle und Tische Klappstühle an den Wänden montieren (schmale Flure)

Sporthalle

	Essensausgabe	Ausstattung mit Zwei Kühlschränken Einer Abzugshaube Zwei Spülmaschinen (Hygienevorschrift) Verkleidung des Ausgabebereiches
	Fitnessraum	Anschaffung von Fitnessgeräten für den Sportunterricht sowie für Arbeitsgruppen Großflächenspiegel (Verlagerung der Materialien in andere Lagerräume) Anbau an der Sporthalle - für Lagermöglichkeiten Ostseite

Zusätzlich brauchen die Hausmeister dringend einen Werkraum, hier bedarf es eines Anbaus an die bereits bestehenden Garagen auf der Ostseite des Geländes.

Außenbereich

	Südseite	Freilichtbühne - Erneuerung der Sitzflächen Erneuerung des Stegs (zum See) Schaffung von zusätzlichen Sitzflächen (10 Bänke, 3 Tische) Schaffung von Tischtennisflächen
	Ostseite	Einrichtung eines Fußballplatzes Anschaffung von Fußballtoren